

Internationalisierungsstrategie der Universität Passau

(Stand: 13. Juni 2025)

Gliederung

- 0. Eine weltoffene Universität
- A. Internationale Vernetzung
- B. Forschung
- C. Studium und Lehre
 - Information internationaler Studentinnen und Studenten
 - Onboarding und Rahmenbedingungen
- D. Internationalisierung der Lehre und Qualifizierung
 - Outgoing- und Incoming-Mobilität und Partnerschaften
 - Internationalisierung der Lehrangebote
- E. Interkulturelle Kompetenzen und Integration

0 Eine weltoffene Universität

Das nachfolgende Konzept will den Weg der Universität Passau zu einer weltoffenen Universität bereiten. Diese Weltoffenheit hat dabei zwei Dimensionen: Zum einen sind die Mitglieder der Universität selbst offen für und neugierig auf die übrige Welt. Sie lernen, lehren und forschen ganz selbstverständlich auch im Ausland. Zum anderen lädt die Universität Passau als „Welcome University“ internationale Studierende, Lehrende und Forschende nach Passau ein, um hier zu wirken und die Region für sich als möglichen Arbeits- und Lebensmittelpunkt zu entdecken. Die Universität wird hierzu internationale Studierende, Lehrende und Forschende gezielt ansprechen, begleiten und sie auch mit der Region in Verbindung bringen.

Die Universität Passau ist international in ihrem wissenschaftlichen Wirken und in ihrem akademischen Selbstverständnis. Sie fungiert bereits heute als Brücke in die Gesellschaft und befördert den interkulturellen Dialog vor Ort und in die Welt. Unsere Gesellschaft befindet sich aufgrund des demographischen Wandels im Umbruch. Für den Erhalt des Wohlstands und zur Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Fortschritts wird der internationale Austausch von Fachkräften eine künftig noch bedeutendere Rolle spielen. Zuwanderung nach Deutschland und ein Hinausgehen von Passauer Studenten und Absolventen in die Welt werden die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen befördern und die aufnehmende Gesellschaft bereichern. Weltoffenheit und Integration sind daher wichtige Beiträge zum gegenseitigen Verständnis und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Bildungseinrichtungen wie Universitäten werden in diesen Prozessen eine entscheidende Rolle spielen: Ausländische Studierende lernen bereits im Zeitraum ihrer Ausbildung und Qualifizierung die kulturellen Umgangsformen vor Ort kennen, inländische Studierende werden auf die „weite Welt“ vorbereitet; sie können früh vielfältige Kontakte zu anderen Studierenden sowie zu ihrem Gastland und künftigen Lebensmittelpunkt knüpfen.

Über zielgerichtet integrative Formen der Qualifizierung können Universitäten dazu beitragen, internationalen Studierenden die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt und die deutsche Gesellschaft zu erleichtern. Durch Formate wie die fachbezogene Fremdsprachenausbildung und auslandsbezogene Studiengänge können unsere Studierenden auf ihren weiteren Lebens- und Berufsweg im Ausland vorbereitet werden.

Incoming- und Outgoing-Studierende werden dabei nicht nur zu Fachkräften für bestehende Unternehmen, sondern als höchstqualifizierte Akademikerinnen und Akademiker zu Innovatoren, die durch Transfer wissenschaftlichen Knowhows und Gründung von Unternehmen maßgeblich zur Entwicklung der Region und des Landes beitragen können. Die Sicherung der Innovationskraft, Kreativität und Technologieentwicklung sind ohne internationale Wissenschaftszusammenarbeit undenkbar.

Das Konzept der „Welcome University“ betrifft dabei alle Bereiche der Universität. Wesentlich sind neben dem Bereich Internationalisierung auch die Bereiche Diversity & Gleichstellung, Lehre, Forschung und Transfer. Das Ziel einer „Welcome University“ kann die Universität jedoch nicht allein erreichen. Um im Wettbewerb um die besten Köpfe zu bestehen, ist die gesamte Region gefordert, sich künftig als „Welcome Region“ zu verstehen.

Die Universität sucht daher den engen Austausch mit den regionalen Stakeholdern mit dem Ziel, den hervorragend qualifizierten internationalen Absolventinnen und Absolventen der Universität den Weg in den Arbeitsmarkt vor Ort zu ebnen bzw. attraktiv zu gestalten.

Mit der Internationalisierungsstrategie der Universität Passau werden die Rahmenbedingungen für die internationale Ausrichtung der Universität im Sinne einer



weltoffenen Universität beschrieben. Für die weiteren vom Gesamtkonzept einer solchen weltoffenen Universität berührten Bereiche wird auf die entsprechenden Strategiepapiere wie das Leitbild Diversity oder die Transferstrategie sowie zukünftige Strategiepapiere wie die Lehrstrategie verwiesen. Die vorliegende Strategie konzentriert sich auf die Bereiche Studium, Lehre und Forschung.

Die Strategie unterteilt sich entsprechend in fünf Kernbereiche: A) Vernetzung, B) Forschung, C) Studium und Lehre, D) Internationalisierung von Lehre und Qualifizierung sowie E) interkulturelle Kompetenzen und Integration. Die Umsetzung der Strategie soll in regelmäßigen Abständen – erstmalig im Februar 2026 – überprüft werden.

A. Internationale Vernetzung

Wissenschaft und Forschung finden im internationalen Rahmen statt: Innovative Ideen entstehen weltweit und werden international zirkuliert, mehrsprachige Teams arbeiten an grenzüberschreitenden Problemlösungen. Forschende planen Karrieren global; die Qualität wissenschaftlicher Arbeit misst sich an internationalen Standards.

Um hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die besten Studierenden für den Standort Passau zu gewinnen, ist die internationale Sichtbarkeit der Universität von besonderer Bedeutung und somit ein zentrales Ziel. Weitere wichtige Elemente sind auf Berufstätigkeit und Laufbahnen im Ausland vorbereitende Studiengänge sowie internationale Kooperationen – auf individueller wie auf institutioneller Ebene.

Im Einklang mit ihrem Selbstverständnis als internationaler Wissenschaftsstandort und im Interesse höchster wissenschaftlicher Standards fördert die Universität Passau die internationale Vernetzung ihrer Mitglieder von Anfang an auf individueller Ebene. Gleich zu Beginn werden die Studierenden ermutigt, einen Teil des Studiums im Ausland zu absolvieren. Die Universität hat hierzu ein großes und attraktives Netzwerk mit über 270 international renommierten Partneruniversitäten, das noch stetig weiterentwickelt und ausgebaut wird. Dieses Angebot an internationalen Studienmöglichkeiten ist für viele Studieninteressierte ein wesentlicher Faktor und wird auch künftig entscheidend sein im Wettbewerb um die besten Studierenden. Auch Promovierende und Postdoktorandinnen und Postdoktoranden werden möglichst früh darin unterstützt, Erfahrungen in internationalen Projekten bzw. in internationalen Kooperationen zu sammeln und international erfolgreich zu publizieren. Zur Förderung der individuellen Vernetzung tragen die Fellowship-Programme des PICAIS, die Organisation internationaler Konferenzen und Summer Schools vor Ort oder auch die Integration internationaler Gastforschender in Austauschformate der Fakultäten bei, wie die Forschungsateliers der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät und der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät.

Unsere eigenen Promovierenden und Postdoktoranden werden bei der Organisation und Finanzierung von Forschungsaufenthalten im Ausland unterstützt.

Gezielte Rekrutierungsprogramme der Fakultäten helfen, den Anteil der internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu steigern. Die Universität Passau wird hierzu vermehrt Einladungen an international renommierte Gastdozierende für kurze oder längere Lehraufenthalte aussprechen. Nicht zuletzt fördern auf institutioneller Ebene geschlossenen Partnerschaften mit leistungsstarken Universitäten die internationale Kooperation der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und tragen zur Sichtbarkeit der Universität bei.

Die Kooperationen mit den Partneruniversitäten dienen nicht nur dem Austausch von Studierenden, sondern sollen die Vernetzung von Forschung und Lehre für alle Mitglieder der Universität fördern. Ein Beispiel dieser besonderen Vernetzung ist die langjährige Zusammenarbeit mit INSA Lyon. Die Erfolgsgeschichte begann im Jahr 2016. Im Rahmen des virtuellen Forschungsinstituts IRIXYS (International Research and Innovation Centre in Intelligent Digital Systems) wurde an der Universität Passau, INSA Lyon und der Universität Mailand substantielle Forschung u.a. in den Bereichen Multimedia, pervasive/mobile Systeme und Anwendungen, verteilte Systeme/Datenbanken und IT-Sicherheit betrieben. Diese intensive Forschungsarbeit war die Initialzündung für die weitere Zusammenarbeit. Es wurden Synergien zwischen verschiedenen Interessensgruppen aus Wissenschaft, Industrie und politischen Entscheidungsträgern geschaffen, der Austausch von Akademikerinnen und Akademikern sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern gefördert und die gemeinsame Durchführung von Doppelmasterprogrammen und Promotionen unter gemeinsamer Betreuung erreicht.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät verbindet mit dem Department of Management Studies des Indian Institute of Technology Madras (IITM) in Chennai eine langjährige Partnerschaft, die durch zahlreiche Forschungsk Kooperationen sowie einen regen Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Gastdozierenden und Studierenden gekennzeichnet ist. Seit 2014 besteht bereits ein Joint-Doctoral-Degree-Programm und seit 2019 ein Joint-Masters-Degree-Programm. Aufbauend auf dieser intensiven Zusammenarbeit strebt die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät die Erweiterung dieses internationalen Kooperationsnetzwerks an; derzeit prüft sie eine mögliche Ausweitung der Partnerschaft mit dem IIM Bangalore und IIM Kalkutta.

Die Juristische Fakultät bietet ein etabliertes Doppelmasterprogramm mit der Université Catholique de Lille (Campus Paris) sowie Doppelabschlüsse in Kooperation mit der Universidad de Castilla–La Mancha und der Université Toulouse 1 Capitole an.

Ein weiteres Beispiel einer langjährigen Kooperation ist die Zusammenarbeit mit der Karlsuniversität Prag. Die Zusammenarbeit erfolgt seit 1982. Die Karlsuniversität war die erste Partneruniversität der damals noch sehr jungen Universität Passau. Die partnerschaftlichen Beziehungen erstrecken sich über fast alle Fakultäten, insbesondere die Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät, die Juristische Fakultät sowie die Fakultät für Informatik und Mathematik. Neben dem wissenschaftlichen Austausch im Bereich der „Neueren und Neuesten Geschichte“ sowie „Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen“ ist die intensive fachliche Kooperation mit der Hussitischen Theologischen Fakultät (HTF) und der Protestantischen Theologischen Fakultät (ETF) zu nennen. An der Juristischen Fakultät findet über gemeinsame Tagungen und Seminare mit der Karlsuniversität der Austausch vor allem für Studierende, aber auch für Referendar/innen, Konsulent/innen sowie Mitarbeiter/innen juristischer Lehrstühle aus Tschechien, Deutschland und Österreich statt. An der Fakultät für Informatik und Mathematik wird eine neue Kooperation mit Doppelabschlussoption etabliert.

Einen besonderen Stellenwert haben auch die internationalen Netzwerke im Rahmen der Lehrkräftebildung: In den letzten Jahren wurden hier mit über 20 Partneruniversitäten und vielen Kooperationsschulen weltweit Rahmenbedingungen für internationale Praktika, Studienaufenthalte und Kooperationsprogramme geschaffen, die nicht nur die outgoing-Quote der Passauer Lehramtsstudierenden bundesweit in ein Spitzenfeld brachte, sondern auch die Lehrkräfteausbildung strukturell profilierte. Aktuell gibt es im deutschsprachigen Raum bislang kaum systematisch-professionsbezogene Angebote in der universitären Lehrkräftebildung, die auf die sprachliche und kulturelle Vielfalt in Bildungseinrichtungen in internationaler Perspektive vorbereitet. In Passau wurde deshalb in den letzten Jahren in der Lehrkräftebildung ein internationales Netzwerk aufgebaut, aus dem heraus das Lehrangebot, die Studienprogramme sowie Forschungs- und Qualifizierungsarbeiten international ausgerichtet sind. Die Universität Passau ist zwischenzeitig in das ETEN-Netzwerk aufgenommen worden, dem European Teacher Education Network. Das bestehende internationale Angebot soll auf dieser Grundlage in den nächsten Jahren weiter ausgebaut und mit z.B. Master- oder Weiterbildungsprogrammen noch stärker strukturell in der Lehrkräftebildung verankert werden.

B. Forschung

Forschung und Lehre sind an der Universität Passau untrennbar miteinander verbunden. Daher wirken strategische Ziele des einen Bereichs immer auch auf den anderen Bereich ein. Ein reger internationaler Austausch im Forschungsbereich eröffnet den Studierenden neben zusätzlichen Lerninhalten auch Chancen für Austausch und internationale Kontakte.

Eine international ausgerichtete Lehre wiederum ermöglicht es, die besten internationalen Köpfe für die Forschung an der Universität Passau zu gewinnen.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Passau bringen sich aktiv in die internationale Forschungscommunity ein: Sie initiieren und gestalten Kooperationen mit internationalen Kolleginnen und Kollegen, übernehmen Verantwortung in Forschungskonsortien, engagieren sich in Fachorganisationen und treiben internationale Projekte maßgeblich mit voran. Forschungsergebnisse werden durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler international – vermehrt auch im Open Access Format – veröffentlicht. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Passau gestalten den internationalen wissenschaftlichen Austausch dabei durch die Organisation internationaler Tagungen und Konferenzen aktiv mit.

Aktuelle EU-Verbundprojekte unter Leitung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Passau – wie beispielsweise „OpenWebSearch.eu“ oder „TaCT-FoRSED“ – verdeutlichen eindrucksvoll die Vernetzung im europäischen Raum. ERC-Grants zeugen vom höchsten wissenschaftlichen Niveau der Forschenden der Universität. Der Unterstützung von international ausgerichteter Drittmittelforschung dient der Forschungs- und Transferpool der Universität Passau, welcher Forschungsprojekte im Rahmen von Horizon Europe mit besonderem Fokus unterstützt. Das PICAIS unterstützt mit seinen Förderformaten zielgerichtet bestehende und zukünftige internationale Forschungsk Kooperationen. Die Universität Passau bringt weitere internationale Verbundprojekte auf den Weg.

Social-Media-Plattformen und Webseiten der Universität werden gleichfalls genutzt, um Forschungsergebnisse international zu präsentieren und zu kommunizieren. Die Fokussierung der Wissenschaftskommunikation wird, wie in der Forschungsstrategie der Universität Passau näher beschrieben, ebenfalls zu einer erhöhten Sichtbarkeit der Forschungsschwerpunkte der Universität im internationalen Raum beitragen.

C. Studium und Lehre

Information inländischer und internationaler Studieninteressierter

Die Universität Passau steht im Wettbewerb mit anderen Wissenschaftseinrichtungen um die besten Köpfe. Die effektive Information zu ihren hervorragenden Studienangeboten ist daher von entscheidender Bedeutung. Die Universität setzt sich das Ziel, ihre Informationsangebote entsprechend auszubauen.

Informationen zu Lehre, Forschung und Rahmenbedingungen werden zukünftig nicht nur auf den zentralen, sondern auch den dezentralen Webseiten der Universität konsequent zweisprachig zur Verfügung gestellt. Social Media oder Plattformen des DAAD und Studienführer werden genutzt und die Studieninteressierten zielgruppenspezifisch angesprochen. Zusätzlich werden Online-Informationsveranstaltungen, digitale

Sprechstunden oder virtuelle Rundgänge angeboten um das Interesse am Studienstandort Passau zu steigern. Studierende, deren Auslandsaufenthalt bereits geplant ist, wird ermöglicht, als Markenbotschafterinnen und -botschafter der Universität zu fungieren. Dafür wird es zur Vorbereitung eigene Informationsveranstaltungen geben; die Studierenden werden umfassend mit Informationen zu den einzelnen Studienmöglichkeiten ausgestattet. In Anknüpfung an bestehende Formate werden diese entsprechend weiterentwickelt. Inländische Studieninteressierte werden ausdrücklich auf die internationalen Kooperationen und die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts hingewiesen und auf die vielfältige Unterstützung, welche ihnen die Universität Passau hier bietet.

In der Lehrkräftebildung werden seit einigen Jahren englischsprachige joint courses mit den Partneruniversitäten aus dem internationalen Netzwerk angeboten. Aus dieser Kooperation sind Erasmus-BIP-Programme und zahlreiche Gastvorträge für die Lehrkräftebildung entstanden, die die Lehre in der Lehrkräftebildung zwischenzeitig international ausweist und die globale Perspektivierung von Lehren und Lernen zum Standardangebot zählen lässt. Aufgrund der großen Nachfrage seitens der Studierenden wird ab dem Sommersemester 2026 ein einjähriges englischsprachiges Masterprogramm (MA International education and Global learning) angeboten sowie ein Studienmodul mit 30 ECTS (Bildung und Erziehung in internationalen Kontexten).

Ein weiteres Ziel ist es, ein effizientes Zulassungsverfahren, insbesondere an der Fakultät für Informatik und Mathematik, zu etablieren. Dabei werden die Verfahren für die Anerkennung von Hochschulabschlüssen und Studienleistungen aus dem Ausland beschleunigt und vereinheitlicht.

Onboarding und Rahmenbedingungen

Für ein erfolgreiches Studium bzw. eine erfolgreiche Lehre und Forschung ist eine schnelle Orientierung und Integration in universitäre Abläufe beim Start an der Universität essenziell. Um Kommunikationswege zu vereinfachen, wird mit Ansprechpersonen für internationale Studierende, Lehrende und Forschende sowie Zuständigkeiten in den Fakultäten transparent auch auf Englisch Kontakt aufgenommen. Zudem werden Ansprechpersonen für internationale Studierende durch die Fachschaften benannt, die als Peers die neuen internationalen Studierenden unterstützen.

Die Universität Passau wird darüber hinaus bestehende zentrale Betreuungs- und Beratungsangebote wie die sehr gut angenommenen internationalen Orientierungswochen für Studierende und die Welcome Services des Welcome Centres für Lehrende und Forschende durch weitere Maßnahmen der Fakultäten ergänzen:

Die Geistes- und Kulturwissenschaftliche Fakultät setzt sich das Ziel, in enger Zusammenarbeit mit dem Welcome Centre, dem International Support Service und dem

Sprachenzentrum durch Einführungsprogramme, Mentoring und Beratungsdienste den Übergang in ein neues akademisches und kulturelles Umfeld zu erleichtern. An der Fakultät für Informatik und Mathematik ist ein eigenes Informatik-Propädeutikum für internationale Studierende geplant. An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden englischsprachige Angebote während der Orientierungswoche bedarfsgerecht ausgebaut. Die Fakultät evaluiert darüber hinaus ein Kulturprogramm, das die Integration internationaler Studierender über die ersten Monate ihres Studiums fördert. Die Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät fördert den Austausch zwischen deutschen und internationalen Studierenden durch entsprechende Angebote in den Orientierungswochen, ein eigenes global semester für incoming-Studierende, die ein Lehramt studieren, sowie eine jährlich stattfindende Summer School, in der lehramtsaffine Themen mit den internationalen Partneruniversitäten in Passau behandelt werden, sowie durch gemeinsame Projekte und Exkursionen. Zudem wird in einem regelmäßigen Round-Table Format der Fakultät den internationalen Studierenden die Möglichkeit gegeben, Feedback zu den verschiedenen Onboarding-Maßnahmen zu geben und Verbesserungsvorschläge zu äußern.

Flexible Studienstartoptionen (z.B. „Deferred Admission“) ermöglichen internationalen Studierenden im Rahmen der Aufnahme eines Studiums, den Herausforderungen besser begegnen zu können. Die Sprachenausbildung wird ausgebaut und ein zweisprachiger Campus Schritt für Schritt entwickelt.

Webseiten werden zukünftig grundsätzlich zweisprachig sein und wichtige Dokumente wie Promotions- oder Habilitationsordnungen, Leitfäden und Handbücher für englischsprachige Studiengänge sukzessive ins Englische übersetzt. Universitätsweite Informationen, Mitteilungen, Einladungen und Plakate werden im Regelfall ebenfalls zweisprachig sein. Um mittelfristig die zweisprachige Kommunikation (Deutsch/Englisch) als Form der inneruniversitären Kommunikation an der gesamten Universität zu etablieren, wird das Angebot an Englischkursen für den wissenschaftsunterstützenden und wissenschaftlichen Bereich umfassend ausgebaut. Bei der Planung von Aufgaben und Kapazitäten wird die Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Kursen ermöglicht. Die Teilnahme wird im Sinne der Weiterentwicklung der Universität als Fortbildung innerhalb der Arbeitszeit angerechnet werden. Neben dem Angebot von Englischkursen wird schließlich auch das Angebot an Deutschkursen für internationale Studierende sowie internationale wissenschaftliche und wissenschaftsstützende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls nachfragegerecht ausgebaut.

D. Internationalisierung der Lehre und Qualifizierung

Outgoing- und Incoming-Mobilität und Partnerschaften

Ziel der Universität Passau ist es, die Outgoing- und Incoming-Mobilität der Studierenden zu steigern. Dabei werden Angebote für eine erste kurzfristige Internationalisierungserfahrung für alle Studierenden und Forschenden weiter ausgebaut. Erfolgsversprechend sind hier u.a. sog. Blended Intensive Programmes (BIPs) und Joint Seminars mit den Partneruniversitäten. Auslandsaufenthalte sind bereits jetzt in einigen Studiengängen als Pflichtleistung integriert bzw. werden empfohlen. So kann etwa an der Juristischen Fakultät unter bestimmten Umständen ein Auslandsaufenthalt als universitärer Teil der Ersten Juristischen Prüfung anerkannt werden. Fest in die Studiengangstruktur eingebaute Mobilitätsfenster werden den Studierenden einen Auslandsstudienaufenthalt erleichtern.

Die Studierenden werden auch sonst allgemein zu einem Auslandsaufenthalt ermutigt und erhalten hierfür Unterstützung und Beratung. Wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium im Ausland ist die Beherrschung der jeweils einschlägigen Fremdsprache. Das Sprachenzentrum der Universität bietet hier ein breites Angebot, das durch Kooperationen mit anderen bayerischen Universitäten in jüngerer Zeit noch ausgebaut werden konnte und in Zukunft noch weiter ausgebaut werden soll. Insbesondere die fachspezifische Fremdsprachenausbildung (FFA) war und ist ein Markenzeichen der Universität Passau. Durch die FFA erwerben die Studierenden grundlegende sprachliche und fachliche Kompetenzen, die für einen Erfolg in einem internationalen Arbeits- und Forschungsumfeld unabdingbar sind.

Durch die Etablierung einer universitär vereinheitlichten transparenten und studierendenfreundlichen Notenumrechnung und Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen werden die Rahmenbedingungen für Outgoing-Mobilität verbessert.

Eine qualitätsorientierte Auswahl von Partnerschaften mit renommierten Universitäten, auch in Hinblick auf Anerkennungsmöglichkeiten von Studienleistungen, führt neben der Stärkung der Forschung und Lehre auch zu einer Steigerung der Studierendenmobilität. Strategische Partnerschaften ermöglichen Studierenden Erfahrungen im internationalen Raum und den Aufbau internationaler Kontakte und tragen damit zu einer Internationalisierung des Studiums bei. Zum Ausbau dieser Möglichkeiten werden Beziehungen zu Regionen/Ländern, die langfristig akademisches Potenzial haben (u.a. Indien, Sub-Sahara, Vietnam) oder für Absolventen und Absolventinnen besonders wichtig sind (EU-Ausland, USA, Fernost), weiter strategisch entwickelt. Internationale Programme und (u.a.) internationale Kooperationen mit Doppelabschlussoption werden an allen Fakultäten unter Berücksichtigung des Qualitätsmanagements weiter ausgebaut und das Angebot an binationalen Promotionsprogrammen erweitert. Bestehende Programme werden hinsichtlich ihrer Qualität und Attraktivität überprüft und weiterentwickelt.

Internationalisierung der Lehrangebote

Die Universität Passau verfolgt das Ziel, ihr englischsprachiges Lehrangebot über alle Fakultäten hinweg weiter auszubauen. Hierfür werden englischsprachige Studiengänge, auch auf Bachelorebene, entwickelt oder bestehende Studiengänge um englischsprachige (Teil-)Curricula und Tracks ergänzt. Darüber hinaus werden die Rahmenbedingungen (wie die Absenkung der Anforderungen an Deutschsprachkenntnisse, Vereinfachung von Zulassungs- und Zugangsverfahren) weiterentwickelt.

Die Fakultät für Informatik und Mathematik plant neben den zwei etablierten englischsprachigen Masterstudiengängen mit bereits mehreren hundert internationalen Studierenden nun auch einen vollständig englischsprachigen Bachelorstudiengang „AI“ zum Wintersemester 2025/2026 einzuführen. Die Umstellung weiterer Bachelorstudiengänge auf Englisch ist perspektivisch geplant. An der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät werden verstärkt Pflichtmodule bis zum 4. Semester auch in englischer Sprache angeboten, um damit internationalen Studierenden ohne ausreichende Deutschkenntnisse die Aufnahme des Studiums zu ermöglichen. An der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät (GeKuF) ist der Master Cultural Narratives and Social Transformation in Planung. Ferner wird derzeit unter Federführung des Departments für Katholische Theologie ein internationales strukturiertes PhD-Programm Christian Identities and Origins entwickelt, das in Kooperation mit europäischen Partneruniversitäten im Wintersemester 2026/27 starten soll. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät will ihr englischsprachiges Angebot weiter ausdehnen, dazu gibt es auch verschiedene Ideen zu neuen Studienangeboten. Eine Weiterentwicklung ihrer englischsprachigen Masterprogramme ist geplant: ab dem Sommersemester 2025 Master Business Administration; der Master International Economics and Business ist bereits englischsprachig. An der Juristischen Fakultät besteht bereits eine dreisprachige (Englisch-Französisch-Deutsch) Kooperation mit der Université catholique de Lille im Rahmen eines Masterstudienganges und es gibt für ausländische Studierende das Angebot eines englischsprachigen „Certificate of Studies in European, Comparative and International Law“ (CECIL); außerdem ist ein englischsprachiger LL.M. geplant. Teams der Juristischen Fakultät nehmen jedes Jahr an prominenten internationalen Moot-Court-Wettbewerben teil, die auf Englisch durchgeführt werden. Schließlich bietet die Juristische Fakultät allen Studierenden die Möglichkeit, parallel zu ihrem Hauptstudium hier einen LL.B. der University of London zu erwerben. Damit wird den Interessen und Bedürfnissen der internationalen Studierenden wie auch der auslandsinteressierten hiesigen Studierenden noch besser Rechnung getragen und das Lehrprogramm für sie noch attraktiver gestaltet. An der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät (SoBiF) werden innerhalb der nächsten fünf Jahre

mindestens drei neue oder angepasste internationale Studienprogramme entwickelt, darunter auch Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Education (B.A./M.A. Education), ab dem Sommersemester 2026 wird an der Fakultät ein englischsprachiger Master für International Education und Global Learning angeboten, der sich im Besonderen an Lehramtsstudierende oder pädagogisch qualifizierte Teilnehmende wendet. Die geplanten Weiterbildungszertifikate (wie z.B. Bildung und Erziehung in internationalen Kontexten) sollen einen ersten Schritt in die Internationalisierung von Lehrkräften bzw. Studierenden des Lehramts ermöglichen, begleitende Summer Schools und ein Global Semester sichern die Internationalisierung der Lehrkräftebildung auch strukturell. Die Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät versteht Internationalisierung damit auch als Chance für die Passauer Lehrkräftebildung: Das Zentrum für Lehrkräftebildung und Fachdidaktik verfolgt in enger Absprache mit der SoBiF das Ziel, ein universitätsweites Konzept zu entwickeln, das gezielt Anreize für Lehramtsstudierende schafft und die Mitarbeitenden der Universität bei der Förderung der Internationalisierung unterstützt.

Im Kontext des geplanten Ausbaus englischsprachiger Angebote werden Veranstaltungen zur Anpassung der Lehre an internationale Studierende etabliert. Bereits jetzt verantwortet „LEHRE+ Hochschuldidaktik“ das hochschuldidaktische Weiterbildungsangebot für alle Lehrenden an der Universität. Weitere Details dazu finden sich in der Lehrstrategie der Universität.

E. Interkulturelle Kompetenzen und Integration

Die Internationalisierungsstrategie der Universität Passau zielt nicht nur auf eine bestmögliche Begleitung der nationalen und internationalen Studierenden vor und während des Studiums ab, sondern bereitet die Studierenden auch auf den erfolgreichen Übertritt in die Berufswelt, hierzulande und international, vor. Die Universität Passau wird Themen wie Globalisierung, internationale Märkte, Klimawandel oder technologische Entwicklungen in die Modulkataloge der Studiengänge aufnehmen. In einem Pilotprojekt der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät wird der Bachelorstudiengang Staatswissenschaften von acht Semestern Dauer nun mit speziellen Tracks zur Integration in den deutschen und internationalen Arbeitsmarkt angeboten.

Im Rahmen eines „Europa-Zertifikats“ werden vorhandene Kulturraumangebote der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät und des ZKK gebündelt und in konzentrierter Form angeboten. Dieses Zertifikat wird nationalen wie internationalen Studierenden aller Fakultäten und Studiengänge eine interdisziplinäre, studienbegleitende Option bieten, um die jeweiligen interkulturellen Kompetenzen auf fachlicher Ebene zu steigern. Auch für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für den

wissenschaftsunterstützenden Bereich werden Angebote geschaffen, um die interkulturellen Kompetenzen des Personals zu erweitern.

Parallel dazu wird mit der besonderen Zielgruppe der internationalen Studierenden das Angebot von „Zukunft: Karriere und Kompetenzen“ (ZKK) im Bereich „Future Skills“ verstärkt und das Angebot an maßgeschneiderten Kursen, wie z. B. „Academic Writing“, „Intercultural Competence: Germany“, „The essentials for your career in Germany“, entsprechend der Nachfrage ausgebaut.

Neben der inneruniversitären Qualifizierung fördert die Universität Passau bereits während des Studiums Kontakte internationaler Studierender mit der Region und mit der lokalen Bevölkerung sowie während des Studiums den Kontakt mit ausländischen Akteuren und Institutionen. Die Zusammenarbeit des ZKK mit Unternehmen und Behörden wird intensiviert, um Praktikumsmöglichkeiten für internationale Studierende und im Ausland zu schaffen. Vor allem Projekte, im Rahmen derer internationale Studierende mit regionalen Akteuren zusammenarbeiten und praktische Erfahrungen sammeln, werden das Bewusstsein für lokale Herausforderungen stärken. Dazu wird das bereits bestehende Volunteering-Programm der Universität Passau „All you can do“ weiterentwickelt.

Der Erwerb interkultureller Kompetenzen, Auslandserfahrungen sowie persönliche Erfahrungen im regionalen Umfeld wird den international Studierenden den möglichen Wechsel in die Berufswelt der Region deutlich erleichtern. Zugleich kann die Region von der Aufnahme und Integration bestqualifizierter Fachkräfte nur profitieren.